

Leiden Sie unter unsinnigen und quälenden Gedanken oder Bildern, die Sie loswerden möchten, aber nicht können?

Fühlen Sie sich zu Verhaltensweisen gedrängt oder müssen manchmal Dinge tun, mit denen sie gar nicht aufhören können?

Wenn ja, dann leiden Sie möglicherweise an einer Zwangserkrankung.

Etwa 3,8% der Erwachsenen in Deutschland leiden pro Jahr an einer Zwangserkrankung. Für die Betroffenen bringt die Erkrankung deutliche Belastungen und Beeinträchtigungen des Alltagslebens mit sich. Mit entsprechender Behandlung kann jedoch geholfen und ein großes Stück Lebensqualität zurückgegeben werden.

Als wirksamste Therapiemethode bei Zwangsstörungen hat sich die kognitive Verhaltenstherapie erwiesen. Im Rahmen eines staatlich geförderten Forschungsprojektes bietet das Institut für Psychologie der Universität Leipzig eine verhaltenstherapeutische Behandlung nach dem neusten Stand der Forschung an. Sie wird von geschulten Psychologinnen und Psychologen durchgeführt und wissenschaftlich begleitet, um die Therapieprozesse und -erfolge näher zu erforschen. Das Therapieangebot erstreckt sich zunächst über 12 Sitzungen, wonach Sie die Gelegenheit bekommen Gelerntes im Alltag selbstständig, jedoch mit telefonischer Unterstützung durch uns, umzusetzen. Anschließend können Sie bei Bedarf weitere Behandlung an der Hochschulambulanz in Anspruch nehmen.

Wir möchten alle Betroffenen und auch Personen, die glauben, an einer Zwangserkrankung zu leiden, bitten mit uns in Kontakt zu treten.

**Ansprechpartnerin: Dr. Alexandra Kleiman**

**Tel.: 0341/ 97 39 567**

**E-Mail: [alexandra.kleiman@uni-leipzig.de](mailto:alexandra.kleiman@uni-leipzig.de)**

**Sprechzeiten: Mo.-Do. 9:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr**